



**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG,
Kassel**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	3
Grundlagen des Unternehmens.....	3
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen.....	4
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	4
Energiepolitisches Umfeld.....	4
Deutschland.....	4
Geschäftsentwicklung.....	5
Gastransport.....	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	6
Ertragslage.....	6
Vermögens- und Finanzlage.....	7
Personal.....	8
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren.....	8
Chancen- und Risikobericht.....	8
Risikomanagementsystem.....	9
Chancen.....	9
Risiken.....	10
Prognosebericht.....	12

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen des Unternehmens

Die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel, (WIGA KG) ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE). SEFE wiederum ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (nachfolgend SEEHG GmbH), Berlin. Als oberste Konzerngesellschaft erstellt die SEEHG GmbH den Konzernabschluss für den SEFE-Konzern.

Die WIGA KG war bis zum 30. August 2024 ein Gemeinschaftsunternehmen der SEFE und der Wintershall Dea AG, Celle (WDEA). Nach Erhalt aller Genehmigungen durch die Europäische Kommission hat SEFE am 30. August 2024 die von WDEA gehaltenen 50,02% der Anteile an der WIGA KG erworben und ist seitdem alleiniger Eigentümer der Gesellschaft.

WIGA KG fungiert als unmittelbare bzw. mittelbare Muttergesellschaft der in Kassel ansässigen Unternehmen W & G Transport Holding GmbH (WGTH), GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE), NEL Gastransport GmbH (NGT) sowie AquaDuctus Pipeline GmbH (AQDP). Die WIGA KG übernimmt für diese Unternehmen vornehmlich Holding- und Finanzierungsaufgaben.

Die mittelbaren Tochterunternehmen der WIGA KG, GASCADE und NGT, agieren in Übereinstimmung mit den Entflechtungsvorschriften aus dem dritten EU-Energiebinnenmarktpaket und der nationalen Umsetzung in Form des deutschen Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) unabhängig. Die Transportgesellschaften betreiben in Deutschland ein Ferngasleitungsnetz von rund 4.200 km Länge und liefern damit einen wesentlichen Beitrag zur sicheren Erdgasversorgung Deutschlands und Europas.

GASCADE ist seit dem 5. Februar 2013 ein zertifizierter Unabhängiger Transportnetzbetreiber und betreibt zum Stichtag 31. Dezember 2024 ein 3.760 Kilometer langes Ferngasleitungsnetz in Deutschland. Neben dem eigenen Netz betreibt GASCADE als technischer Dienstleister in weiten Teilen die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL).

Die rund 442 Kilometer lange NEL verläuft vom Startpunkt der Pipeline in Lubmin nahe Greifswald in Richtung Westen bis nach Niedersachsen und verfügt über eine Transportkapazität von jährlich mehr als 20 Milliarden Kubikmetern Erdgas. Bruchteilseigentümer der NEL sind neben NGT (51,0 %), Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover (Gasunie) (25,1 %), und Fluxys Deutschland GmbH, Düsseldorf (Fluxys) (23,9 %). Die seit 20. Dezember 2013 von der Bundesnetzagentur (BNetzA) als Unabhängiger Transportnetzbetreiber zertifizierte NGT vermarktet ihre NEL-Kapazitäten anteilig. Die NGT wurde von den Bruchteilseigentümern der NEL als Betriebsführerin der NEL beauftragt. Die NGT wiederum hat GASCADE mit der Betriebsführung der Pipelineabschnitte Ost und West sowie Gasunie als Betriebsführerin des Pipelineabschnittes Mitte und GASCADE mit der Betriebsführung der Anlandestation Greifswald unterbeauftragt.

Die AquaDuctus Pipeline GmbH (AQDP) beschäftigt sich mit Wasserstoffprojekten. Im Berichtsjahr haben im Wesentlichen planerische, aber keine operativen Tätigkeiten stattgefunden.

In der WIGA Gruppe werden die diskriminierungsfreie Ausgestaltung und Abwicklung des Transportnetzbetriebs sichergestellt. Die Vermarktung der regulierten Transportkapazitäten erfolgt über die europäische Kapazitätsvermarktungsplattform PRISMA, die durch die PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig, betrieben wird. Die Vermarktung der NGT-Kapazitäten erfolgt seit dem 1. Januar 2021 über die ungarische Kapazitätsvermarktungsplattform RBP (Regional Booking Platform).

Die Ergebnisabführung aus dem Transportgeschäft steht der WIGA KG allein zu. Die WGTH hat mit ihren unmittelbaren Tochtergesellschaften GASCADE und NGT Ergebnisabführungsverträge geschlossen, die

WIGA KG mit der WGTH. Zudem besteht eine ertragsteuerliche Organschaft von GASCADE, NGT und WGTH mit der WIGA KG.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2024 lag nach aktuellen Prognosen der EU-Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,2 % auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 0,9 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das marginale Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde.

Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich, wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, als eine der wenigen negativ. Ursächlich für die schwache Konjunktur waren, neben Faktoren wie anhaltend hohen Leitzinsen und Inflation, weiterhin hohe Energiepreise infolge geopolitischer Spannungen.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2024	2023
Weltwirtschaft	3,2	3,2
Europäische Union (EU)	0,9	0,4
Deutschland	-0,1	-0,3

Angaben für 2024 sind vorläufig

Energiepolitisches Umfeld

Deutschland

Die BNetzA hat am 22. Oktober 2024 das Wasserstoff-Kernnetz genehmigt, das mit 9.040 Kilometern Leitungen eine zentrale Rolle in der Energiewende spielen soll. Bis 2032 sollen rund 60 % der Leitungen von Gas auf Wasserstoff umgestellt und 40 % neu gebaut werden. Das Netz schafft die Grundlage für eine nachhaltige Wasserstoffversorgung und wird durch ein noch laufendes Konsultationsverfahren zur Festlegung der Netzentgelte ergänzt. Für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff sind zudem ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Für den Übergang der bestehenden Erdgasspeicher in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit ein Regulierungsrahmen aus.

Die Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate, die das Bundeskabinett am 24. Juli 2024 beschlossen hat, zielt darauf ab, den Rahmen für den Import nach Deutschland zu schaffen. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In kommenden Auktionen werden bis zu 3,5 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstoffherzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Zudem stellt die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Von der neuen Bundesregierung werden hinsichtlich dessen weitere Impulse erwartet. Im Kraftwerksbereich werden „H2ready“-Gaskraftwerke diskutiert, die für den Spitzenlastbetrieb notwendig sind. Auch die Einführung einer „Clean

Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wassermengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung auf eine klimafreundliche Zukunft auszurichten und die Klimaziele Deutschlands zu erreichen.

Geschäftsentwicklung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WIGA KG wird wesentlich durch ihre Funktion als Muttergesellschaft ihrer Beteiligungen und damit durch die Geschäftsbeziehungen und Finanzströme mit den Unternehmen der WIGA Gruppe bestimmt. Daher wird nachfolgend auch die Geschäftsentwicklung wesentlicher Tochtergesellschaften und Beteiligungen erläutert.

Gastransport

Die Tochtergesellschaften der WIGA KG betreiben deutschlandweit ein über 4.200 km langes Netz von Ferngastransportleitungen. Zu diesen gehören u.a. die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) mit einer Transportkapazität von 36 Mrd. Kubikmetern, welche bis an die deutsch-tschechische Grenze reicht, und die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL) die mit einer Transportkapazität von 20 Mrd. Kubikmetern, von Lubmin bei Greifswald in Richtung Westen durch Mecklenburg-Vorpommern verläuft, bis nach Niedersachsen. Mit der Fertigstellung zusätzlicher Verdichterleistung des Verdichters Rehden 2 in 2026 wird ein Transport zusätzlicher Mengen durch die NEL nach Ostdeutschland ermöglicht werden. Zudem verbindet die Europäische Gasanbindungsleitung (EUGAL) mit einer Transportkapazität von bis zu 55 Mrd. Kubikmetern Erdgas pro Jahr die nordostdeutsche Küste mit Verbrauchsschwerpunkten in Deutschland und Mittel- und Südosteuropa.

Mit dem Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes von Flüssigerdgas (LNG) hat die Bundesregierung im Mai 2022 die Rahmenbedingungen für einen zeitnahen Bau von Anlagen zur Wiederverdampfung von LNG und deren Einbindung in das bestehende deutsche Fernleitungsnetz geschaffen. Eine dieser Anlagen wurde am Standort Lubmin errichtet und an die Netze der GASCADE und NGT angeschlossen. Des Weiteren hat GASCADE seit Ende August 2023 die Ostsee-Anbindungsleitung (OAL) zwischen dem LNG-Terminal der Deutschen ReGas GmbH & Co. KGaA, Lubmin (ReGas) in der Ostsee und der Anlandestation in Lubmin errichtet, die Ende 2023 fertiggestellt wurde. Die kommerzielle Inbetriebnahme der OAL erfolgte Anfang März 2024. Am 05. April 2024 hat die Fluxys Deutschland GmbH einen Anteil von 25 % an der OAL-Pipeline erworben und vermarktet die damit verbundenen Transportkapazitäten eigenständig. Mit dem Einspeisen von regasifiziertem LNG in das Gasnetz stärkt OAL die Versorgungssicherheit in Deutschland und Südosteuropa und macht die Gasversorgung insgesamt widerstandsfähiger. Perspektivisch ist es möglich, die Leitung auf den Transport von Wasserstoff umzustellen.

Mit dem gemeinsamen Antrag der Fernleitungsnetzbetreiber bei der BNetzA zum Aufbau eines Wasserstoffkernnetzes und dessen Genehmigung im Oktober 2024 sind die Tochtergesellschaften der WIGA KG maßgeblich am Aufbau des Wasserstoffkernnetzes beteiligt. Um das Potenzial der Offshore-Wasserstoff-Produktion zu nutzen und Transportleitungen der Anrainerstaaten in der Nordsee anzubinden, treibt die AQDP die Planung der Offshore-Pipeline AquaDuctus voran. AquaDuctus hat am 15. Februar 2024 von der Europäischen Kommission die beihilferechtliche Genehmigung im Rahmen des „Important Projects of Common Interest“ (IPCEI)-Wasserstoffs erhalten. Der als IPCEI notifizierte erste Projektabschnitt von AquaDuctus sieht den Bau einer circa 200 Kilometer langen Offshore-Pipeline sowie circa 100 Kilometer langen Onshore-Pipeline vor, deren Transportkapazitäten insbesondere für den geplanten Wasserstoff-Windpark SEN-1 ab 2030 bereitstehen sollen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat

für AquaDuctus am 15. Juli 2024 zunächst den vorzeitigen Maßnahmenbeginn im Rahmen der sogenannten Hy2Infra-Welle übergeben, dem im Dezember 2024 der Förderbescheid folgte. Seit November 2023 besitzt AquaDuctus zudem den Status eines „Projects of Common Interest“ (PCI). Die AQDP verantwortet die Planung und Errichtung sowie den späteren Betrieb der Offshore-Pipeline. Mit der Umstellung bestehender Leitungen von Erdgas auf den Transport von Wasserstoff treibt GASCADE den Transformationsprozess im Energiesektor aktiv voran. Mit dem Projekt „Flow – making hydrogen happen“ sollen noch im Jahr 2025 substantielle Transportkapazitäten und eine zentrale Achse im deutschen Wasserstofftransport geschaffen werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der WIGA KG steht die Sicherstellung der Finanzierung ihrer mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen sowie das Erbringen von Serviceleistungen. Zur Steuerung der WIGA KG wird ein System strategischer Zielindikatoren verwendet, dessen zentrale Größe das Jahresergebnis ist.

Die Zielindikatoren, ermittelt nach HGB, zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr das nachfolgende Bild:

TEUR	2024	2023
Betriebsergebnis	-2.817	-1.327
Finanzergebnis	205.449	116.242
Jahresüberschuss	157.602	94.909

Das Betriebsergebnis ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich Finanzergebnis und Steuern. Das Finanzergebnis enthält das Beteiligungs- sowie das Zinsergebnis.

Die Umsatzerlöse lagen mit 1.944 TEUR im Geschäftsjahr unter dem Vorjahreswert von 2.515 TEUR. Dies ist auf die Kündigung des Betriebsführungsvertrages mit der Nord Stream AG zum 31. Oktober 2024 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen an die Gruppengesellschaften in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 236 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) und Erträge aus der IHK-Umlage in Höhe von 300 TEUR (Vorjahr: 138 TEUR).

Im Beteiligungsergebnis von 134.331 TEUR (Vorjahr: 52.770 TEUR) sind ausschließlich Erträge aus der Ergebnisabführung der WGTH enthalten. Die deutliche Verbesserung des Beteiligungsergebnisses lässt sich im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr höheren Erträge aus der Ergebnisabführung der mittelbaren Tochtergesellschaften GASCADE und NGT in Höhe von 212.378 TEUR (Vorjahr: 130.340 TEUR) an die WGTH erklären.

Das Zinsergebnis, bestehend aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen sowie Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, beträgt 71.118 TEUR (Vorjahr: 63.472 TEUR). Das verbesserte Zinsergebnis ist im Wesentlichen auf die Darlehensweitergabe an die GASCADE sowie die erstmalige Berücksichtigung des Zinsertrages, bedingt durch den quasi sicheren Anspruch aus den Zinscaps gegenüber den Partnerbanken, zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt 45.031 TEUR (Vorjahr: 20.006 TEUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 157.602 TEUR.

Vergleich Berichtsjahr gegenüber Prognose

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresüberschuss erwartet, der im Wesentlichen durch ein positives Finanzergebnis geprägt ist. Mit einem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 157.602 TEUR (Vorjahr: 94.909 TEUR) wurde das im Vorjahr prognostizierte Ergebnis deutlich übertroffen.

Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigerte Beteiligungsergebnis in Höhe von 134.331 TEUR (Vorjahr: 52.770 TEUR) hat maßgeblich zu dieser Steigerung des Jahresüberschusses beigetragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der WIGA KG betrug zum Bilanzstichtag 3.708.396 TEUR (Vorjahr: 3.539.554 TEUR).

Das Anlagevermögen, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, erhöhte sich auf 2.984.244 TEUR (Vorjahr: 2.948.444 TEUR). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die anteilig erfolgte Darlehensziehung durch die GASCADE zurückzuführen. Des Weiteren wurde mit Kaufvertrag vom 10. Dezember 2024 und rechtlicher Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres (31. Dezember 2024, 24 Uhr) für 800 TEUR, der Minderheitsanteil in Höhe von 0,1 % der Gesellschaftsanteile an der WGTH von der SEFE Commercial GmbH, Kassel, erworben. Die WIGA KG hält nunmehr 100 % der Gesellschaftsanteile an der WGTH. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr deutlich von 591.104 TEUR auf 724.125 TEUR erhöht. Zurückzuführen ist dieser Effekt im Wesentlichen auf gestiegene Forderungen aus Cash-Pooling sowie die Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der WGTH.

Das Eigenkapital der WIGA KG hat sich von 1.499.229 TEUR auf 1.519.702 TEUR erhöht. Ursächlich für die Erhöhung ist der im Geschäftsjahr 2024 erzielte Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 40,98 % und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert. Es werden Rückstellungen in Höhe von 38.247 TEUR (Vorjahr: 6.159 TEUR) bilanziert. Die deutliche Erhöhung ist auf die Zuführung zu den Steuerrückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 2.034.166 TEUR auf 2.150.447 TEUR erhöht. Die Erhöhung ist fast ausschließlich auf die Verbindlichkeit gegenüber SEFE, welche aus der phasengleichen Gewinnausschüttung resultiert, zurückzuführen.

Ein wesentlicher Teil der Verbindlichkeiten (1.395.247 TEUR) sind kurzfristige Verbindlichkeiten, von denen ein Großteil gegenüber einem Bankenkonsortium, die zur Refinanzierung anstehen. Des Weiteren werden ein Bankdarlehen in Höhe von 355.200 TEUR mit einer Laufzeit von über fünf Jahren sowie ein langfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 400.000 TEUR ausgewiesen.

Personal

Im Jahr 2024 waren bei der WIGA KG durchschnittlich 5 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 7).

Bei den Mitarbeitenden der WIGA KG hat sich im Jahr 2024 kein Unfall mit Ausfallzeit ereignet.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Sicherstellung der Energieversorgung in Deutschland und Europa sowie das damit im Zusammenhang stehende Vorantreiben einer grünen Energiewende stellen das Leitbild und den gesellschaftlichen Auftrag der WIGA Gruppe dar. Zum Gelingen dieser herausfordernden Aufgabe trägt maßgeblich das Engagement und Know-How der Mitarbeitenden bei.

Risiken für Mensch und Natur systematisch zu reduzieren, ist das Ziel des HSE-Managementsystems (Health= Gesundheit; Safety, Security = Sicherheit; Environmental protection and Energy management = Umweltschutz und Energiemanagement) zu dem sich die WIGA-Geschäftsführung verpflichtet hat. Die HSE-Grundsätze gelten für eigene Mitarbeitende ebenso wie für beauftragte Fremdfirmen. Neben der Beachtung der geltenden Gesetze hat sich die WIGA Gruppe verpflichtet, international anerkannte Konventionen zu respektieren und anzuwenden. Darüber hinaus sind zusätzlich hohe eigene Standards definiert und in Verfahrensanweisungen und Leitfäden konkretisiert worden.

GASCADE und NGT erstellen seit 2022 eigenständig einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht. Dieser Bericht dokumentiert die Fortschritte und Maßnahmen der Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit und zeigt das Engagement von GASCADE und NGT für ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung. Der Bericht umfasst detaillierte Informationen zu den umgesetzten Projekten, den erzielten Ergebnissen und den zukünftigen Zielen des Unternehmens im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung.

Chancen- und Risikobericht

Die WIGA KG hat mit der W & G Transport Holding GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, wodurch sich das Jahresergebnis der W & G Transport Holding GmbH im Beteiligungsergebnis der WIGA KG widerspiegelt. Die Realisierung von operativen Chancen und Risiken auf Ebene einzelner Beteiligungen wirken sich auf die Beteiligungsbuchwerte und damit auf die Vermögens- und Ertragslage der WIGA KG aus. Durch die Steuerung von Cash- und Liquiditätsmanagementaktivitäten wesentlicher Gesellschaften innerhalb der WIGA Gruppe, beeinflusst die Finanzlage der Tochtergesellschaften zudem indirekt die Finanzlage der WIGA KG. Da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WIGA KG demzufolge maßgeblich von der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen beeinflusst wird, werden im Nachfolgenden die Chancen und Risiken der operativ tätigen Beteiligungen erläutert.

Risikomanagementsystem

Die WIGA KG ist als Tochtergesellschaft Teil des Risikomanagement-Systems des SEFE-Konzerns. Zur Erreichung der Unternehmensziele und einheitlichen Überwachung der operativen und finanziellen Aktivitäten betreibt SEFE ein konsistentes Risikomanagement unter Einhaltung der organisationsweiten Entflechtungsanforderungen. Das Risikomanagement des SEFE-Konzerns ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und passt sich dynamisch an Marktbedingungen, regulatorische Änderungen, strategische Prioritäten und übergeordnete Geschäftsziele an. Der Konzern adressiert finanzielle und nicht-finanzielle Risiken durch Mechanismen zur Risikoidentifikation, -bewertung und -kontrolle und ergreift bei Bedarf Risikominderungsmaßnahmen.

Die WIGA KG ist vor allem Gegenstand konzernweiter strategischer und finanzieller Risikobetrachtungen. Die WIGA KG als Holding- und Finanzierungsgesellschaft für das Transportgeschäft des SEFE-Konzerns ist dabei für die – im Rahmen der rechtlichen Grenzen eines vertikal integrierten Unternehmens – für die Anwendung und Umsetzung konzernweiter Standards der SEFE im Transportbereich der SEFE verantwortlich. Die Unternehmen der WIGA Gruppe als Risikoeigentümer steuern ihre Risiken innerhalb ihrer operativen Tätigkeiten mit einem eigenen Risikomanagementsystem eigenständig und unabhängig. Die Abteilung SEFE Risk Management fungiert als zweite Verteidigungslinie und bietet Beratungsdienste, unabhängige Kontrollfunktionen, Berichterstattung und Überwachung und stellt dadurch die einheitliche Anwendung der Risikorichtlinien sicher.

Chancen

Der Regulierungsrahmen für die mittelbaren Tochtergesellschaften der WIGA KG ist als weitgehend stabil anzusehen. Das Risiko regulatorischer Eingriffe sowohl in die Rahmenbedingungen als auch in den Betrieb und Ausbau von Gasnetzen und Leitungen ist insgesamt gering, aber nicht ganz auszuschließen. Aufgrund der Regulierung birgt das Transportgeschäft mit dem daraus resultierenden Erlösbergrenzenanspruch unabhängig von der tatsächlichen Buchungs- und Nutzungssituation überschaubare Risiken – jedoch ebenso nur begrenzte Chancen.

Die langfristige Strategie der WIGA KG steht im Einklang mit den Zielen, die Energiesicherheit zu gewährleisten und die grüne Energiewende zu unterstützen. Die Bundesnetzagentur hat im Oktober dem gemeinsamen Antrag der Fernleitungsnetzbetreiber zum Bau des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes mit einer Gesamtlänge von 9.040 km und einer Investitionssumme von 18.900.000 TEUR genehmigt. Bis 2032 entsteht damit das größte Wasserstoffnetz Europas und damit ein wichtiger Pfeiler des klimaneutralen Energiesystems der Zukunft.

GASCADE beteiligt sich mit vier Projekten am Wasserstoff-Kernnetz: Besonders hervorzuheben ist das Offshore-Projekt „AquaDuctus“, das GASCADE in der Nordsee umsetzen will sowie das großvolumige Onshore-Projekt „Flow – making hydrogen happen“, bei dem Wasserstoff von der Ostseeküste nach Süddeutschland transportiert werden soll. „Flow – making hydrogen happen“ soll dem Markt – größtenteils durch die Umstellung von heutiger Erdgasinfrastruktur – bereits 2025 erste Transportkapazitäten zur Verfügung stellen. Des Weiteren sind die Leitungsbauprojekte „Rostock-Wrangelsburg“ sowie „Edelsbüttel (Mittellandkanal)-Bobbau“ Bestandteil der Maßnahmenliste für das Kernnetz.

Das Pipelinennetz der Tochtergesellschaften der WGTH trägt bereits seit 2022 zur Verteilung von regasifiziertem Flüssigerdgas bei und wird mit dem Ausbau von LNG-Anlagen und Anbindungsleitungen noch stärker genutzt werden. Wir gehen davon aus, dass das Netz auch bei den veränderten Erdgasflüssen in Europa weiter eine wichtige Rolle für die Versorgungssicherheit spielen wird.

WGTH ist Kläger in zwei Schiedsgerichtsverfahren zur Sicherung von Chancen auf Durchsetzung von Forderung gegen frühere Geschäftspartner.

Risiken

Marktrisiken entstehen für die mittelbaren Tochtergesellschaften der WIGA KG aus Mengen- und Preisrisiken für Energie in der Bewirtschaftung der Transportkapazitäten. Aufgrund der Kostenregulierung wirken sich Marktpreisrisiken aber vornehmlich auf die Liquiditätssituation der WIGA KG aus und sind als eher gering einzustufen.

Die WIGA KG ist eingebunden in die SEFE- Finanz und Liquiditätssteuerung und stimmt sich eng mit den Transportgesellschaften und der zentralen Finanzfunktion der SEFE hinsichtlich etwaiger Liquiditätsrisiken ab. Die für die Finanzierung der Erdgastransportaktivitäten benötigten Finanzierungsmittel werden der WIGA KG mittelbar durch ein internationales Bankenkonsortium bereitgestellt. Die WIGA KG sorgt gemeinsam mit den Transportgesellschaften und der SEFE-Finanzfunktion für eine stringente Weitergabe der Marktkonditionen und für eine Minimierung der Zinsrisiken.

Langfristige finanzielle Risiken für Investoren entstehen im Bereich Netzbetrieb und Netzausbau v.a. durch Veränderungen an den regulatorischen und damit wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierdurch könnte die Attraktivität der Errichtung und des Betriebs von Ferngasleitungen nachhaltig beeinflusst werden. Insbesondere die alle fünf Jahre erfolgende Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung sowie die Kostengenehmigung und der Effizienzvergleich durch die BNetzA haben großen Einfluss auf die Höhe der zukünftigen Erlöse aus der Kapazitätsvermarktung; dies stellt das wesentliche Risiko für die Gesellschaft und seine Eigentümer dar. Zur Erreichung einer bestmöglichen Kostenanerkennung erfolgt bei den Transportgesellschaften eine intensive Vorbereitung auf den Kostenantrag und ein kontinuierlicher Austausch mit der BNetzA.

Im September 2024 wurde von der BNetzA die Festlegung zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasinfrastrukturen beschlossen (KANU 2.0). Die Auswertung der Auswirkungen und optimale Umsetzung sind aktuell Gegenstand von Diskussionen mit den Transportgesellschaften.

Die langfristige Rentabilität von Gasinfrastruktur unterliegt hoher Unsicherheit, da Gas zunehmend durch alternative Energiequellen ersetzt wird. SEFE hat damit begonnen, ihre Infrastruktur für Wasserstoff umzurüsten, und plant in den kommenden Jahren wesentliche Investitionen. Diese Investitionen bergen erhebliche Risiken aufgrund des frühen Entwicklungsstadiums des Wasserstoffmarktes und Unsicherheiten hinsichtlich seiner langfristigen kommerziellen Rentabilität.

Um die Risiken in Zusammenhang mit dem Markthochlauf der Wasserstoff-Wirtschaft abzumildern, wurde zwischen allen Wasserstoff-Kernnetzbetreibern ein Ausgleichsmechanismus vereinbart. Dieser sieht vor, dass die Einnahmen aus Wasserstoff-Transporten jährlich an alle Netzbetreiber entsprechend ihrem Anteil an der Erlösobergrenze der Wasserstoff-Kernnetzkosten verteilt werden. Reichen die Einnahmen aus den regulierten Netzentgelten als Finanzierungsmechanismus für das Wasserstoff-Kernnetz nicht aus, werden sie von einer zentralen Abrechnungsstelle über ein Amortisationskonto ausgeglichen, das durch ein Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert wird. Dies ist Bestandteil der "Festlegung von Bestimmungen zur Bildung der für den Zugang zum Wasserstoff-Kernnetz zu erhebenden Netzentgelte und zur Einrichtung eines für eine gewisse Dauer wirksamen Amortisationsmechanismus" (kurz WANDA), die auch Regelungen für den Fall des Scheiterns des Markthochlaufs und daraus resultierende Pflichten des Staates für ein solches Szenario vorsieht.

Während der SEFE-Konzern globale politische und regulatorische Entwicklungen aktiv überwacht, ergreift der Konzern auch Maßnahmen zur Minderung potenzieller Auswirkungen, indem er mit politischen Entscheidungsträgern und Branchenverbänden zusammenarbeitet. In Einzelfällen wahren die Transportgesellschaften ihre Rechte und reduzieren die Risiken durch Einspruchs- und Beschwerdeverfahren gegen einzelne Festlegungen und Bescheide.

Der Konzern sieht sich Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Sicherheit und Angemessenheit seiner IT-Systeme und technologischer Ressourcen ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass wesentliche Infrastrukturen, Netzwerke oder Kernsysteme kompromittiert werden oder nicht verfügbar sind. Veralterte IT-Ressourcen und zunehmende Cyberbedrohungen schaffen Schwachstellen, die die Geschäftskontinuität gefährden und das Risiko erheblicher finanzieller Verluste, betrieblicher Störungen und Reputationsschäden erhöhen könnten. Der SEFE-Konzern adressiert diese Risiken durch eine umfassende mehrjährige Initiative zur Modernisierung seiner IT-Systeme und zur Erhöhung der Systemresilienz.

Risiken für die mittelbaren Tochtergesellschaften bestehen auch im Zusammenhang mit der Wahrung eines sicheren Netzbetriebs, welche durch ein umfangreiches Überwachungs- und Instandhaltungsprogramm risikoreduzierend auf ein akzeptiertes Risikoniveau gesteuert werden. Gemäß § 11 Abs. 1a EnWG wird insbesondere auch ein angemessener Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme gefordert. Dafür wurde im GASCADE-Managementsystem ein dokumentiertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß IT-Sicherheitskatalog (ISO 27001 / ISO 27019) der Bundesnetzagentur fristgerecht implementiert und von der Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen zertifiziert.

Ein wichtiger Bestandteil des GASCADE-Managementsystems ist auch das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagement mit der Beschreibung und Festlegung der Prozessabläufe, der internen Verantwortlichkeiten sowie der organisatorischen Schnittstellen. Das Qualitätsmanagement-System und die darin festgelegten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Zur Überprüfung und Verbesserung werden unter anderem interne und externe Audits durchgeführt, so auch im Berichtsjahr. Daneben ist bei GASCADE ein geprüftes technisches Sicherheitsmanagement gemäß DVGW Arbeitsblatt G 1000 zur Vermeidung von Schadensereignissen implementiert.

Die Bonität der Kunden werden von den Tochtergesellschaften vor Vertragsabschluss geprüft sowie das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand bestehen aufgrund der Vorauszahlungen nur in geringem Umfang. In der WIGA Gruppe bestehen keine Risiken aus Fremdwährungen.

Durch die effektiven Risikomanagement-Systeme, die in den einzelnen Tochterunternehmen implementiert sind, können existenzbedrohende Risiken weitgehend ausgeschlossen werden. Chancen ergeben sich durch schnelle Reaktionen auf Veränderungen im regulatorischen Umfeld sowie durch eine kontinuierliche Überprüfung der eigenen Positionierung. Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestehen zum Zeitpunkt der Aufstellung keine existenziellen Risiken.

Prognosebericht

Der Entfall von direkten Gasflüssen aus russischen Quellen nach Deutschland hat auch in 2024 die in-nereuropäischen Gasflüsse und den Betrieb der europäischen Gasnetze, einschließlich derjenigen der WIGA Gruppe, verändert. Die Pipelinesysteme unserer eigenständig operierenden mittelbaren Tochtergesellschaften wurden auch mit der Möglichkeit von Reverse-Flow von West nach Ost gebaut, sind mit mehreren Nachbarländern und Speichern verbunden und trugen zudem bereits 2022 stark zur Verteilung von wiederverdampften Flüssigerdgas bei. Mit weiteren Verdichterkapazitäten in Rehden und Wittenburg wird diese Bedeutung auch für die Zukunft unterstrichen.

Um russische Erdgasimporte zu ersetzen und die Versorgungssicherheit in Deutschland weiterhin zu gewährleisten, werden LNG-Anlagen, zusätzliche Einspeisungen an westlichen Grenzübergangspunkten sowie Anpassungen von Bedarfsprognosen die kommende Netzentwicklung bestimmen. Im Hinblick auf die Klimaziele soll dabei der Umfang des Netzausbaus in den Erdgasfernleitungsnetzen möglichst begrenzt werden. Aufgrund des fortbestehenden Importbedarfes von Erdgas in Westeuropa geht die WIGA-Guppe davon aus, dass die guten Geschäftsperspektiven für den Transport von (regasifiziertem) Erdgas für die mittelbaren Tochterunternehmen der WIGA KG ebenfalls weiter Bestand haben, mit zusätzlichen Perspektiven durch die Transformation hin zu einer kohlenstofffreien Energiewirtschaft.

Nach der Genehmigung des Wasserstoff-Kernnetzes durch die Bundesnetzagentur im Oktober 2024 eröffnen sich für die Tochtergesellschaften der WIGA KG mit ihren Projekten gute Zukunftsperspektiven in diesem Bereich. Die Unternehmen können auf einer breiten Expertise und bestehender Infrastruktur aufbauen und diese nutzen, um eine führende Rolle im aufkommenden Wasserstoffmarkt zu übernehmen.

Mit der Refinanzierung der seit 2020 bestehenden internationalen Bankenfinanzierung wurde Ende Januar 2025 eine wesentliche Grundlage zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs aus dem Aufbau des Wasserstoff-Kernnetzes der WIGA-Gesellschaften gelegt. Die Finanzierung wurde dabei von der WIGA KG auf die Ebene der SEFE verlagert und auf ein Finanzierungsvolumen von 1.800.000 TEUR erhöht. Die Darlehen sind ausschließlich der Finanzierung des Transportgeschäfts der WIGA Gruppe vorbehalten und werden als Gesellschafterdarlehen an die WIGA KG gegeben. Damit ist sichergestellt, dass die WIGA Gruppe auch in Zukunft alle finanziellen Verpflichtungen erfüllen und seine strategischen Ziele erreichen kann.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet WIGA KG ein leicht steigendes EBIT. Der Anstieg ist hauptsächlich auf geringere Verwaltungskosten zurückzuführen.

Das Ergebnis der WIGA KG wird auch in Zukunft maßgeblich durch die mittelbaren Beteiligungsergebnisse der GASCADE und NGT geprägt sein. Diese werden aktuell deutlich unter dem Vorjahreswert prognostiziert. Das Beteiligungsergebnis von GASCADE sinkt aufgrund erwarteter Kostenentwicklungen aus steigenden Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie aufgrund eines gestiegenen Zinsaufwands. Dieser wächst bedingt durch zusätzliche Darlehensvolumina und steigende Zinssätze. Das Beteiligungsergebnis der NGT wird bei leicht positiver EBIT-Erwartung aufgrund von höherem Zinsaufwand, bedingt durch die höheren Zinssätze, ebenfalls deutlich niedriger erwartet.

Das prognostizierte EBIT von WGTH liegt für das Berichtsjahr 2025 aufgrund niedriger Verwaltungskosten deutlich über dem Vorjahres-EBIT, wird jedoch weiterhin negativ geplant. Aufgrund der beschriebenen Effekte erwartet die Geschäftsführung für das Berichtsjahr 2025 insgesamt ein deutlich niedrigeres Beteiligungsergebnis der WGTH, jedoch ein deutlich höheres Zinsergebnis bei der WIGA KG. Der Anstieg des Zinsergebnisses kann jedoch den Rückgang der Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften nicht ausgleichen, weshalb mit einem im Vergleich zu 2024 deutlich sinkenden Jahresergebnis gerechnet wird.

Kassel, 14. März 2025

Jens Brammen

Geschäftsführer der WIGA Verwaltungs-GmbH,

als vertretungsberechtigte Komplementärin der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG,
Kassel

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang zum Jahresabschluss	4
Allgemeine Erläuterung	4
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
Erläuterungen zur Bilanz	7
1 Entwicklung des Anlagevermögens	7
2 Anteilsbesitz	8
3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9
4 Latente Steuern	9
5 Eigenkapital	10
6 Rückstellungen	10
7 Verbindlichkeiten	11
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
8 Umsatzerlöse	11
9 Sonstige betriebliche Erträge	11
10 Personalaufwand	12
11 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn	12
12 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12
13 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12
14 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12
15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12
Sonstige Angaben	13
Derivative Finanzinstrumente	13
Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte	15
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG	15
Geschäftsführung	15
Mitglieder des Beirats	16
Honorare an den Abschlussprüfer	16
Nachtragsbericht	16
Konzernverhältnisse	17

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Finanzanlagen	2	2.984.244	2.948.444
Anlagevermögen	1	2.984.244	2.948.444
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	724.125	591.104
Guthaben bei Kreditinstituten		-	1
Umlaufvermögen		724.125	591.105
Aktive latente Steuern	4	27	5
Summe Aktiva		3.708.396	3.539.554
Kapitalkonto I		256	256
Kapitalkonto II		1.519.446	1.519.446
Kapitalkonto III		-	-20.473
Kommanditkapital	5	1.519.702	1.499.229
Rückstellungen	6	38.247	6.159
Verbindlichkeiten	7	2.150.447	2.034.166
Summe Passiva		3.708.396	3.539.554

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	8	1.944	2.515
Sonstige betriebliche Erträge	9	570	279
Materialaufwand		-2.168	-2.644
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.168	-2.644
Personalaufwand	10	-888	-996
Löhne und Gehälter		-687	-855
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-201	-141
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.272	-481
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust/erhaltener Gewinn	11	134.331	52.770
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	95.598	97.205
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	87.617	71.050
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	-112.099	-104.783
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	-45.356	-20.006
Ergebnis nach Steuern		157.277	94.909
Sonstige Steuern		325	-
Jahresüberschuss		157.602	94.909

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA KG) ist eine Personengesellschaft im Sinne des § 161 Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG mit Sitz in der Königstor 20, 34117 Kassel im Handelsregister des Amtsgerichts Kassel unter der Nummer HRA 17362 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Es werden auf Grundlage des § 65 Abs. 1 Bundeshaushaltsordnung (BHO) die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften angewendet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird erstmals gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit ist das Vorjahr entsprechend angepasst worden.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten gemäß § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG.

Die WIGA KG übt ausschließlich sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG innerhalb des Gassektors aus. Die Aufstellung eines Tätigkeitsabschlusses ist somit nicht erforderlich.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten und abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Anlagengruppen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	1-10
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7-60
Technische Anlagen und Maschinen	8-20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat November 2024 mit Hochrechnung zum Dezember 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Prozent	31.12.2024	31.12.2023
Diskontierungssatz	1,90	1,82
Lohn- und Gehaltstrend	3,00	3,00
Rententrend	2,30	2,30

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen für Gewerbesteuer werden auf der Grundlage der erwarteten steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von kurz- und langfristigen Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt und mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet.

Es besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der W & G Transport Holding GmbH als Organgesellschaft. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG als Organträgerin.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Summe immaterielle Vermögens- gegenstände
01.01.2024	2	2
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	2	2
01.01.2024	2	2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	2	2
Summe Buchwerte 31.12.2024	-	-
Summe Buchwerte 31.12.2023	-	-

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Summe Finanzanlagen
01.01.2024	50.000	2.898.444	2.948.444
Zugänge	800	240.000	240.800
Abgänge	-	-205.000	-205.000
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	50.800	2.933.444	2.984.244
Summe Buchwerte 31.12.2024	50.800	2.933.444	2.984.244
Summe Buchwerte 31.12.2023	50.000	2.898.444	2.948.444

2 Anteilsbesitz

Der direkte Anteilsbesitz per 31.12.2024 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2024 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2023 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2023 in Tausend Währungs- einheiten
Verbundene Unternehmen:				
01 W & G Transport Holding GmbH, Kassel	100,00	EUR	50.050	-*

* Ergebnisabführungsvertrag

Der mittelbare Anteilsbesitz per 31.12.2024 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % besteht am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2024 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2023 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2023 in Tausend Währungs- einheiten
Verbundene Unternehmen:				
02 GASCADE Gastransport GmbH, Kassel	100,00	EUR	637.758	-*
03 NEL Gastransport GmbH, Kassel	100,00	EUR	205.025	-*
04 AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel	100,00	EUR	36	-23

* Ergebnisabführungsvertrag

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Summe	Davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	Summe	Davon Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	216	216	-	-
Finanzierungstätigkeit	702.360	-	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	6.119	-	39.498	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	708.479	-	39.498	-
Finanzierungstätigkeit	-	-	519.903	-
Lieferungen und Leistungen	-	-	21	-
Sonstige Vermögensgegenstände	-	-	924	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	520.848	-
Sonstige Vermögensgegenstände	15.430	5.104	30.758	28.929
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	724.125	5.320	591.104	28.929

Es bestehen Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 562.826 TEUR (Vorjahr: 520.848 TEUR) im Wesentlichen aus einem Cash-Poolvertrag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

4 Latente Steuern

Die temporären Unterschiede zwischen Steuer- und Handelsbilanz basieren überwiegend auf steuerlich abweichenden Ansatzvorschriften und Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen sowohl beim Organträger als auch bei den Organgesellschaften. Die temporären Unterschiede bei den Rückstellungen betreffen insbesondere die Pensionsrückstellung. Die Bewertungsunterschiede führen überwiegend zu aktiven latenten Steuern. Der Berechnung der latenten Steuern liegt der Steuersatz in Höhe von 14,34 % zugrunde.

TEUR	31.12.2024		Saldo
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	
Summe latente Steuern	27	-	27

Es ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB Ausschüttungssperre in Höhe der aktiven latenten Steuern von 27 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

5 Eigenkapital

TEUR	Kapital- konto I	Kapital- konto II	Kapital- konto III	Verrechnungs- konto	Summe
Stand 01.01.2023	256	1.519.446	-115.382	-	1.404.320
Jahresüberschuss	-	-	94.909	-	94.909
Stand 31.12.2023	256	1.519.446	-20.473	-	1.499.229
Phasengleichgewinnausschüttung	-	-	-	-137.129	-137.129
Umbuchung	-	-	20.473	-20.473	-
Jahresüberschuss	-	-	-	157.602	157.602
Stand 31.12.2024	256	1.519.446	-	-	1.519.702

6 Rückstellungen

TEUR	Steuer- rückstellungen	Rück- stellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen		Summe Rückstellungen
			Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlich- keiten	Andere sonstige Rückstellungen	
01.01.2024	5.347	175	342	295	6.159
Zugang	32.369	115	584	-	33.068
Verbrauch	-	-	-211	-134	-345
Auflösung	-397	-2	-75	-161	-635
31.12.2024	37.319	288	640	-	38.247

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt gemäß § 253 Abs. 6 HGB -4 TEUR.

7 Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.418.002	1.486.854
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43	3.579
Finanzierungstätigkeit	592.944	140.165
Lieferungen und Leistungen	361	23
Sonstige Verbindlichkeiten	137.964	820
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	731.269	141.008
Finanzierungstätigkeit	-	402.320
Lieferungen und Leistungen	-	393
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	402.713
Davon aus Steuern	1.133	-
Übrige Verbindlichkeiten	-	12
Sonstige Verbindlichkeiten	1.133	12
Summe Verbindlichkeiten	2.150.447	2.034.166

Zum Bilanzstichtag sind Verbindlichkeiten in Höhe 1.395.247 TEUR (Vorjahr: 153.661 TEUR) innerhalb eines Jahres fällig. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 137.489 TEUR (Vorjahr: 2.713 TEUR), die im Wesentlichen TEUR auf die phasengleiche Gewinnausschüttung entfallen. Des Weiteren werden das Gesellschafterdarlehen in Höhe von 400.000 TEUR (Vorjahr: 400.000 TEUR) sowie ein Bankdarlehen in Höhe von 355.200 TEUR (Vorjahr: 368.814 TEUR), welche eine Fälligkeit von mehr als fünf Jahren aufweisen, ausgewiesen.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen 1.944 TEUR (Vorjahr: 2.515 TEUR) auf Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.944 TEUR (Vorjahr: 2.515 TEUR) werden ausschließlich in Europa erzielt.

9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 238 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

10 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 116 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR).

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2024	2023
Angestellte - Vollzeit	5	7
Summe Beschäftigte	5	7

11 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn

Im Geschäftsjahr werden Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 134.331 TEUR (Vorjahr: 52.770 TEUR) ausgewiesen.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen betreffen vollständig verbundene Unternehmen.

12 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Im Geschäftsjahr werden Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 95.598 TEUR (Vorjahr: 97.205 TEUR) ausgewiesen, welche vollständig auf verbundene Unternehmen entfallen.

13 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit 19.801 TEUR (Vorjahr: 24.227 TEUR) Zinsen aus verbundenen Unternehmen. Des Weiteren wurden bedingt durch den quasi sicheren Anspruch aus den Zinscaps gegenüber den Partnerbanken, erstmals Zinserträge in Höhe von 3.334 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erfasst.

14 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 10.338 TEUR (Vorjahr: 9.466 TEUR).

15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2024	2023
Periodenfremde Steuern	-1.451	-
Laufende Ertragsteuern	-43.927	-17.806
Latente Steuern	22	-2.200
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45.356	-20.006

Der tatsächliche Steueraufwand/-ertrag aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes beläuft sich auf 0 Euro.

Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Die WIGA KG hat im März 2020 mit einem internationalen Bankkonsortium eine Finanzierung abgeschlossen. Zur Ablösung der vorherigen Bankenfinanzierung wurde diese am 7. April 2020 vollständig gezogen. Die in Anspruch genommene unbesicherte Finanzierung in Höhe von 1.600.000 TEUR setzt sich aus einer Laufzeittranche mit Restlaufzeit bis zum 30.05.2025 in Höhe von 1.200.000 TEUR sowie einer Laufzeittranche mit Restlaufzeit bis 30. Mai 2030 in Höhe von 400.000 TEUR zusammen. Die Restschuld zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.400.000 TEUR.

Mit der W & G Transport Holding GmbH besteht ein revolvingender Kreditvertrag über insgesamt 516.002 TEUR (Vorjahr: 516.002 TEUR) mit einer Laufzeit bis Mai 2025 sowie ein weiterer Kreditvertrag über 1.469.446 TEUR (Vorjahr: 1.469.446 TEUR) mit unbefristeter Laufzeit.

Darüber hinaus hat die WIGA KG mit den beiden Gastransportgesellschaften GASCADE Gastransport GmbH und NEL Gastransport GmbH revolvingende Kreditverträge geschlossen. Das mit GASCADE Gastransport GmbH vereinbarte Kreditvolumen beläuft sich auf 1.354.000 TEUR (Vorjahr: 1.354.000 TEUR), wovon 954.000 TEUR eine Laufzeit bis Mai 2025 und weitere 400.000 TEUR eine Laufzeit bis Mai 2030 aufweisen. Der mit der NEL Gastransport GmbH über 125.000 TEUR (Vorjahr: 125.000 TEUR) abgeschlossene Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis Mai 2025.

Um den Gruppengesellschaften entsprechend ihrer Finanzierungsbedürfnisse einen festen Zinssatz gewähren zu können, wurde das gesamte ausstehende Volumen, der mit dem internationalen Bankkonsortium im März 2020 abgeschlossene Finanzierung, zinsgesichert.

Die WIGA KG sichert Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Darlehen ab. Das abgesicherte Zinsänderungsrisiko resultiert aus Schwankungen des für die Darlehen relevanten Referenzzinssatzes EURIBOR. Variabel verzinsliche Darlehen mit den folgenden Nominalwerten werden als Grundgeschäfte in Mikro-Bewertungseinheiten einbezogen:

Geschäftsart	Nominalwert	Designierter
	in TEUR	Nominalwert in TEUR
Darlehen 2025	1.050.000	1.159.000
Darlehen 2030	350.000	400.000

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden Zinscaps abgeschlossen und mit dem Grundgeschäft zu einer Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Zum Bilanzstichtag wurden Zinscaps mit den folgenden Nominalwerten in die Bewertungseinheiten einbezogen:

Art / Kategorie	31.12.2024		31.12.2023	
	Basisbetrag in TEUR	Beizulegender Zeitwert in TEUR	Basisbetrag	Beizulegender Zeitwert
Zinscap 2025	1.050.000	1.050.000	1.087.500	1.087.500
Zinscap 2030	350.000	350.000	362.500	362.500

Der Marktwert der mit Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Zinsänderungsrisiken beträgt zum Bilanzstichtag 52.883 TEUR, d.h. in dieser Höhe werden bis zum Ende der Sicherungsbeziehung negative

Zahlungsstromänderungen vermieden. Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Bilanzposten (Grundgeschäfte) unterliegen einem Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf ein sich im Zeitverlauf änderndes EURIBOR-Zinsniveau. Für die Grundgeschäfte wurden passende, gegenläufige Derivate abgeschlossen. Dabei wurde sichergestellt, dass die wertbestimmenden Faktoren (Referenzzins, Nominalwert, Laufzeit) bei Grundgeschäft und Sicherungsinstrument übereinstimmen (perfekter Mikro-Hedge). Die einzelnen Hedge-Beziehungen werden daher jeweils über die gesamte Sicherungsperiode als hocheffektiv eingestuft. Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente somit über die verbleibende Restlaufzeit der jeweiligen Grundgeschäfte vollständig ausgleichen.

Auf eine retrospektive rechnerische Ermittlung der ineffektiven Teile der Bewertungseinheiten wird verzichtet, weil unter den oben genannten Voraussetzungen keine bilanziell relevante Ineffektivität in Bezug auf die Bewertungseinheiten entstehen kann. Die ökonomisch eingegangenen Sicherungsbeziehungen werden auch im Rahmen der Bilanzierung durch handelsrechtliche Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) abgebildet. Zur Abbildung der sich im Rahmen einer Bewertungseinheit ergebenden gegenläufigen Wertänderungen (wirksame Teile der gebildeten Bewertungseinheiten) wird die Einfrierungsmethode angewendet.

Abweichend dazu ergibt sich für die laufende Zinsperiode (29. November 2024 bis 30. Mai 2025) eine einmalige Ineffektivität, welche mit Beginn der nächsten Zinsperiode wieder entfällt, sich jedoch nicht vollständig ausgleichen wird. Diese Ineffektivität ist auf die im Januar 2025 anstehende Refinanzierung zurückzuführen. Die Kalkulation der Zinscaps fußt dabei nach wie vor auf Basis des 6-Monats EURIBOR. Dem stehen für den Zinszeitraum 29. November 2024 bis 29. Januar 2025 ein 2-Monats EURIBOR und für den Zinszeitraum 30. Januar bis 30. Mai 2025 ein 4-Monats EURIBOR aus der Darlehensverbindlichkeit gegenüber.

Für die verkürzte Zinsperiode unter Anwendung des 2-Monats EURIBOR resultiert, bedingt durch den abweichenden Zinssatz in Höhe von 0,25%, ein Zinseffekt zu Ungunsten der WIGA KG, welcher für den Zinszeitraum 29. November bis 31. Dezember 2024, zum Bilanzstichtag in Höhe von 312 TEUR aufwandswirksam in der GuV-Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst wurde.

Für den verbleibenden Zinszeitraum des 2-Monats EURIBOR vom 01. bis 29. Januar 2025 beträgt der Zinseffekt zu Ungunsten der WIGA KG 282 TEUR, welcher analog in der GuV erfasst werden wird.

Dem verbleibenden Zinszeitraum vom 30.01 bis 30.05.2024 wird dem entsprechend ein 4-Monats EURIBOR zu Grunde gelegt. Dieser hat sich im Vergleich zum ursprünglichen 6-Monats EURIBOR positiv entwickelt, sodass für den Zeitraum 30.01. bis 30.05.2025 ein positiver Zinseffekt zu Gunsten der WIGA KG entsteht. Die WIGA KG erwirtschaftet dadurch einen Zinsertrag in Höhe von 314 TEUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft hat am 3. April 2020 mit W & G Transport Holding GmbH, GASCADE Gastransport GmbH und NEL Gastransport GmbH Kreditrahmenverträge abgeschlossen. Mit Zusatzvereinbarungen im Geschäftsjahr 2024 wurden die Kreditlinien der W & G Transport Holding GmbH, GASCADE Gastransport GmbH und NEL Gastransport GmbH angepasst, sodass sich zum 31. Dezember 2024 folgender Stand ergibt:

TEUR	2024		2023	
	gewährter Kreditrahmen	nicht abgerufener Kreditrahmen	gewährter Kreditrahmen	nicht abgerufener Kreditrahmen
W & G Transport Holding GmbH	1.985.446	326.000	1.985.446	326.000
GASCADE Gastransport GmbH	1.353.998	130.000	1.353.998	190.000
NEL Gastransport GmbH	125.000	75.000	125.000	50.000
Summe	3.464.444	531.000	3.464.444	566.000

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 531.000 TEUR (Vorjahr: 566.164 TEUR) existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind.

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen und assoziierten Unternehmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt, die im Zusammenhang mit einer regulierten Tätigkeit stehen.

Die Betriebsführung der Nord Stream-Anlandestation in Greifswald durch die WIGA KG entspricht der Definition der anderen Tätigkeiten im Gassektor gemäß § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel, vertreten durch ihren Geschäftsführer:

Anna Eriamkina: Vice President bei der Wintershall Dea AG, Celle (bis 30. August 2024)

Frank Schaumann: Head of Finance and Controlling bei der WIGA Transport GmbH & Co. KG, Kassel (bis 31. Oktober 2024)

Jens Brammen: Senior Vice President Transport Power & Green Assets bei der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Für die Geschäftsführungstätigkeit wurden keine Aufwendungen von der WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel, an die WIGA KG weiterbelastet.

Mitglieder des Beirats

Mario Mehren: Vorsitzender des Beirats, Vorsitzender des Vorstands der Wintershall Dea AG, Celle (bis 30. August 2024)

Dr. Egbert Läge: stellvertretender Vorsitzender des Beirats Geschäftsführer der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (bis 30. August 2024)

Margarita Hoffmann: Mitglied des Beirats, Senior Vice President bei der Wintershall Dea AG, Celle (bis 30. August 2024)

Dr. Jörg Kammerer: Mitglied des Beirats, Executive Vice President Legal & Compliance / General Counsel & Chief Compliance Officer bei der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (bis 30. August 2024)

Mit der Neufassung des Gesellschaftsvertrags im Rahmen der Übernahme der Gesellschaftsanteile von der Wintershall Dea AG durch die SEFE Securing Energy for Europe GmbH, wurde der Beirat mit Wirkung vom 30. August 2024 aufgelöst.

Die Mitglieder des Beirats haben für ihre Tätigkeit keine Bezüge erhalten.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie des SEFE-Konzerns hat die SEFE Securing Energy for Europe GmbH im Januar 2025 als Kreditnehmer mit einem internationalen Bankenkonsortium eine neue Term Loan Fazilität in Höhe von 1,8 Mrd. EUR abgeschlossen. Diese dient der Rückführung der Darlehensverbindlichkeiten der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG in Höhe von 1,4 Mrd. EUR sowie weiterer geplanter Investitionen in die Transportgesellschaften. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH hat das vorgenannte Finanzierungsvolumen in Höhe von 1,8 Mrd. EUR am 29. Januar 2025 in Form eines Gesellschafterdarlehens an die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG weiterreicht. Folglich wurden auch die von der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG an ihre unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen ausgegebene Darlehen refinanziert.

Konzernverhältnisse

Am 13. März 2024 haben die Gesellschafter der WIGA KG, SEFE Securing Energy for Europe GmbH und Wintershall Dea AG, Celle (WD), einen aufschiebend bedingten Vertrag über den Transfer der von WD gehaltenen 50,02 % Beteiligung an WIGA Verwaltungs-GmbH und WIGA KG auf SEFE Securing Energy for Europe GmbH geschlossen. Mit Wegfall der aufschiebenden Bedingungen zum 30. August 2024 erfolgte die Eigentumsübertragung an die SEFE Securing Energy for Europe GmbH.

Die WIGA KG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister eingereicht wird.

Die WIGA KG wird in den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH einbezogen, somit ist die Gesellschaft nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit

Kassel, 14. März 2025

Jens Brammen

Geschäftsführer der WIGA Verwaltungs-GmbH,

als vertretungsberechtigte Komplementärin der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG